



Herausforderungen und Chancen der Milchwirtschaft in der GAP 2020+

DI Thomas Neudorfer, BMLRT, Abt. II/3
08. Oktober 2020

Entwicklung der gemeinsamen Agrarpolitik – eine Geschichte der Reformen

Produktivität

Wettbewerbsfähigkeit

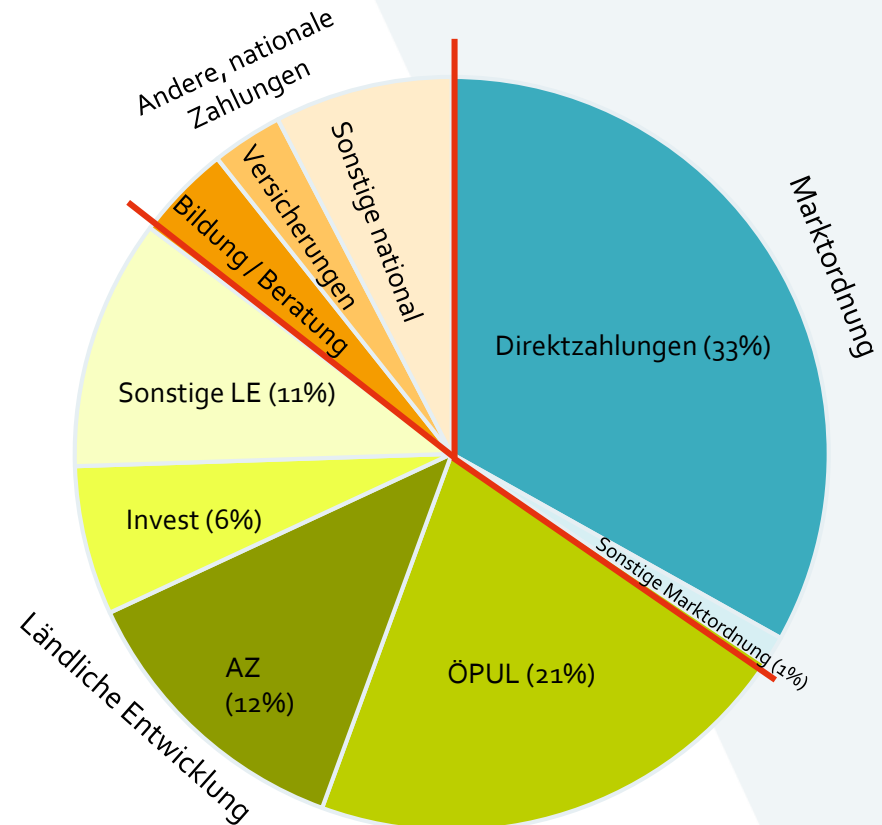
Nachhaltigkeit

Die frühen Jahre	Krisenjahre (1972)	MacSharry-Reform (1992)	Agenda 2000	Halbzeitreform (2003)	GAP-Reform 2013	GAP-Reform 2020+
1968	1970er bis 1980er Jahre	1990er Jahre	1. Hälfte 2000er Jahre	2. Hälfte 2000er Jahre	Seit 2014	2020+
Ernährungs-sicherung Produktivitäts-steigerung Markt-stabilisierung Einkommens-stützung	Überproduktion Ausgaben-explosion Internationale Friktionen Struktur-maßnahmen	Überschuss-reduzierung durch Senkung Agrarpreise und Ausgleichs-zahlungen Markt-mechanismen fördern Umwelt	Vertiefung Reformprozess Ländliche Entwicklung Senkung Export-erstattungen Einführung Cross Compliance	Entkoppelung Direktzahlungen von Produktion Cross Compliance Markt-orientierung Ländliche Entwicklung und Umwelt	Koppelung DIZA an Greening-Auflagen Vollständige Entkoppelung Direktzahlungen	Gemeinsamer Strategieplan 1. und 2. Säule Fokus auf Zielorientierung Vertiefung Umweltwirkung

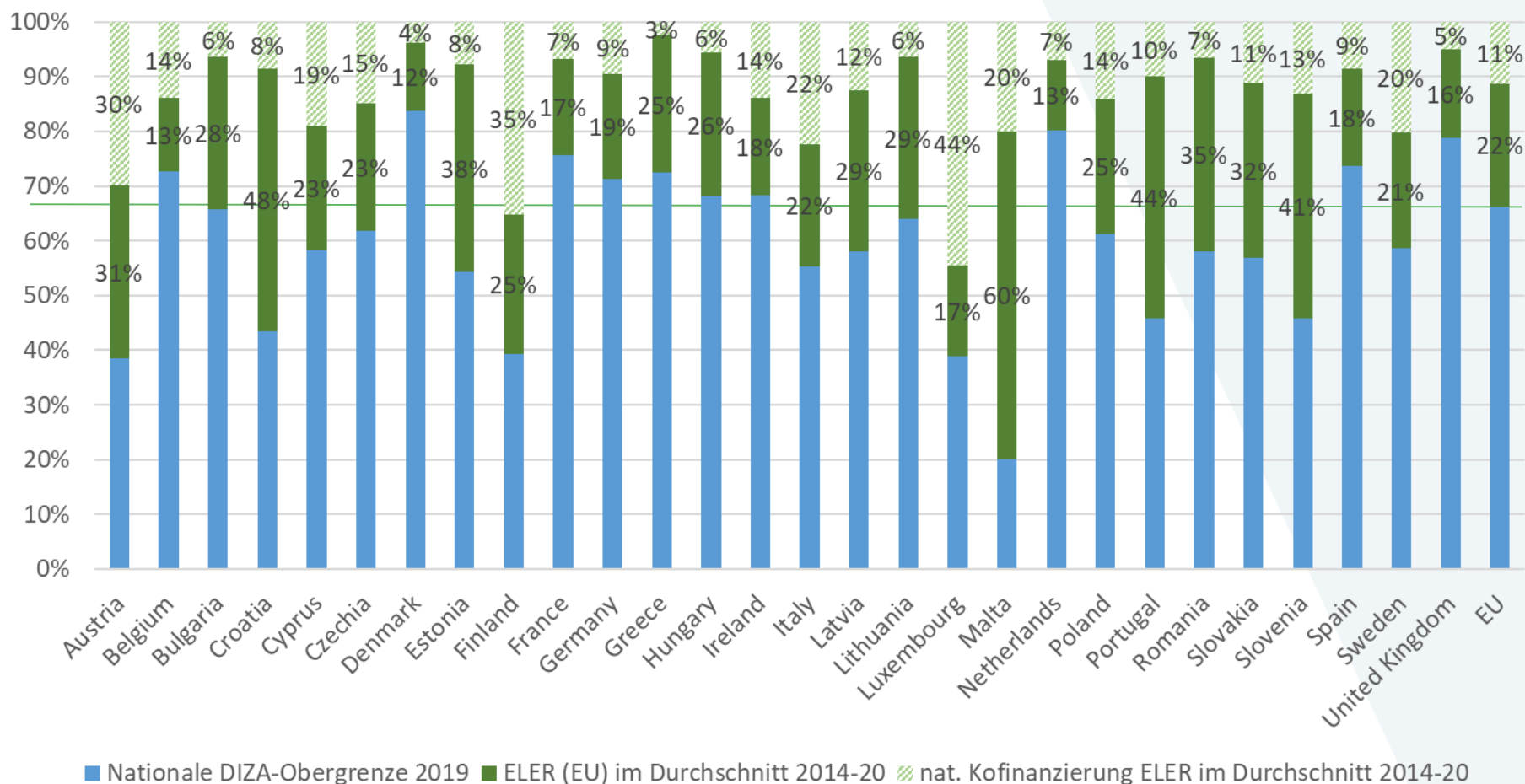
Gemeinsame Agrarpolitik in Österreich - Überblick

- **Jährlich über 2 Mrd. Euro für Land- und Forstwirtschaft**, davon 85 % in GAP bzw. rund 1,2 Mrd. aus EU-Budget (60 %)
- Rund 1/3 der GAP-Zahlungen im Rahmen der ersten Säule, **ca. 2/3 in der zweiten Säule** – europaweiter Spitzenwert!
- Starker **Fokus auf flächenbezogene Maßnahmen in LE**, insbesondere ÖPUL (inkl. Bio) sowie Ausgleichszulage
- **Nationale Zahlungen insbesondere Bildung/Beratung sowie Versicherungen** (Ernte- und Tierversicherungen)

Zahlungen für Land- und Forstwirtschaft 2018



Anteil GAP-Zahlungen 2019 (gem. nat. Obergrenze DIZA 2019 sowie durchschnittlich geplanter ELER-Betrag pro Jahr)



GAP 2020+

Mehrjähriger EU-Finanzrahmen – EU Budget 2021-2027

- **Einigung der Staats- und Regierungschefs** auf den künftigen Finanzrahmen am **21. Juli 2020** beim Europäischen Rat nach intensiven Verhandlungen erfolgt
- Gesamt **über 2 Billionen €** (zu laufenden Preisen) vorgesehen:
 - 1.211 Mrd. € im Rahmen des Mehrjährigen Finanzrahmens
 - bis zu 807 Mrd. € im Aufbauinstrument („Next Generation EU“)
- **Budgetvolumen für die GAP** insgesamt: rund 386,7 Mrd. €, davon 378,5 Mrd. € aus dem MFR und 8,2 Mrd. € aus Next Generation EU
- Für **GAP in Österreich** mehr EU-Mittel als bisher zu erwarten (gesamt mehr als 5 Mio. € pro Jahr plus, LE plus rund 23 Mio. € pro Jahr)

GAP NEU 2023: 9 spezifische EU-Ziele

Markt, Wirtschaft

(a) Förderung der
landwirtschaftlicher
**Einkommen & der
Krisenfestigkeit**

(b) Steigerung der
landwirtschaftlichen
Wettbewerbsfähigkeit

(c) Verbesserung der
**Position der Landwirte in
der Wertschöpfungskette**

Umwelt, Klima

(d) Klimaschutz,
**Klimawandelanpassung &
nachhaltige Energie**

(e) Nachhaltige
**Entwicklung & effiziente
Bewirtschaftung**
natürlicher Ressourcen

(f) **Biodiversität,
Ökosystemleistungen &
Erhaltung von
Lebensräumen und
Landschaften**

Gesellschaft, ländlicher Raum

(g) Steigerung der
Attraktivität für
**Junglandwirte &
Unternehmens-
entwicklung**

(h) **Beschäftigung,
Wachstum, soziale
Inklusion & lokale
Entwicklung**

(i) Erfüllung der
**gesellschaftlichen
Erwartungen** an die
Landwirtschaft (z.B.
Nachhaltigkeit, Tierwohl)

Querschnittsziel: **Modernisierung, Digitalisierung, Wissenstransfer, Innovation**

Neue Umweltarchitektur – Eckpunkte GAP 2023

- **Europäischer Green – Deal** als wesentlicher, strategischer Fahrplan der Europäischen Kommission für eine nachhaltige EU-Wirtschaft
 - **Verstärkte Konditionalität** der Direktzahlungen (> CC + Greening)
 - **Öko-Regelungen** sind von MS verpflichtend anzubieten – voraussichtlich Mindestdotation **zwischen 20-30%** der Direktzahlungen
 - **Umweltambition** der zweiten Säule – Darlegung **der ehrgeizigeren umwelt- und klimabezogenen Ziele** in GAP-Strategieplan erforderlich!
- **Genehmigung EK GAP-Strategieplan davon abhängig!**
- → *langfristig Zielerreichung anhand Indikatoren*

Mögliche Ansätze für erhöhte Umweltanforderungen

Bildung und Beratung

Projekte

Bewusstseinsbildung

Agrarumwelt und Eco-Schemes

Ausgestaltung durch MS, über gesetzliche Grundlage und Konditionalitäten hinausgehend (ausg. N2000/WRRL)

„Baseline“ für freiwillige
Verpflichtungen

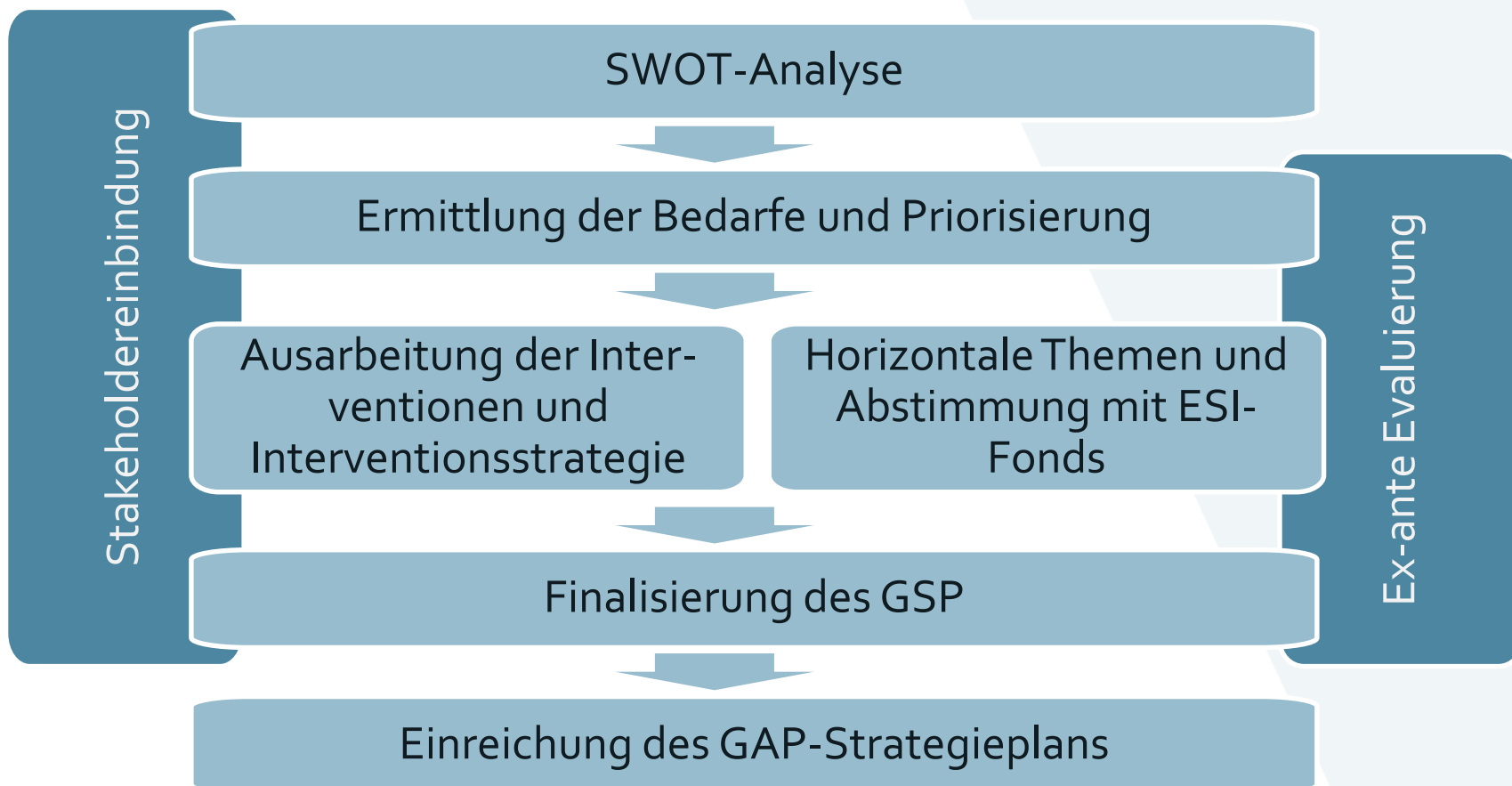
Direktzahlungen - Konditionalitäten

- Standards an die Betriebsführung (nat. Rechtsgrundlagen) sowie
- Guter Landwirtschaftlicher ökologischer Zustand (GLÖZ)

Gesetzliche Grundlagen

z. B. Naturschutzgesetze, Aktionsprogramm Nitrat...

Erarbeitung GAP-Strategieplan



Intensivierung ↔ Nutzungsaufgabe

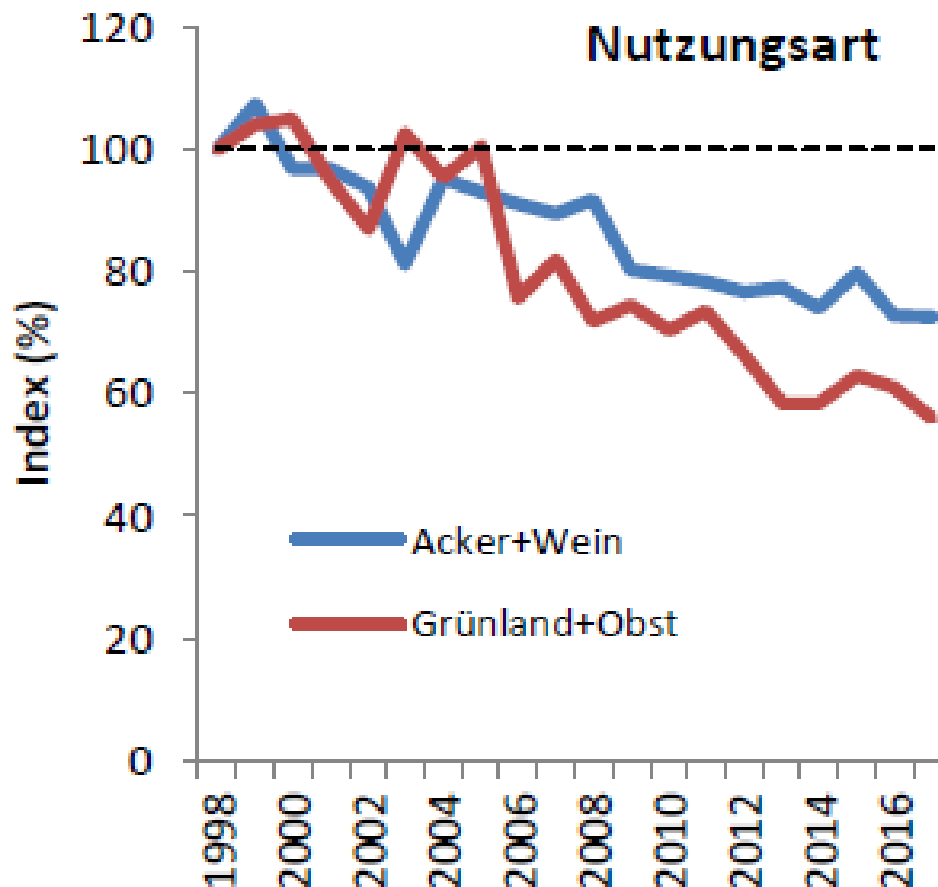


Potentiell ertragreiche Flächen werden knapper und **intensiver bewirtschaftet**

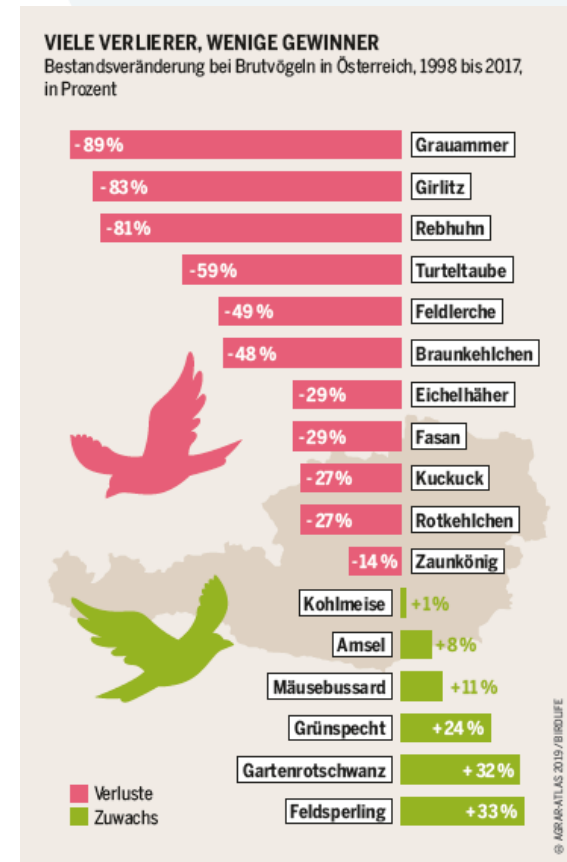


Flächen mit hohem Erschwernisgrad oder niedrigem Ertragspotential werden **aus der Nutzung genommen**

Entwicklung Farmland – Bird – Index 1998 - 2017



<https://www.birdlife.at/page/monitoring>



Tierschutzanforderungen – Druck auf Landwirtschaft steigt

Dienstag, 21. Juni 2016

 **ÖSTERREICH** 

Kampf gegen umstrittene Anbindehaltung in den Ställen:

Umwelt-Volksanwalt will jetzt die heimischen Kühe befreien!

Umweltschlachtruf von Dr. Günther Kräuter von der Alm! Der engagierte Tierschutz-Volksanwalt fordert jetzt vom zuständigen Gesundheitsministerium ein Ende der Anbindehaltung für Kühe: „Es ist Tierquälerei, Rinder 24 Stunden pro Tag und 365 Tage im Jahr ständig am Kopf zu fixieren.“

nisterium muss erkennen, dass über die Milch der geschundenen Kreatur auch die menschliche Gesundheit leidet. Sollte die

REWE, ALDI UND CO.

www.handelsblatt.com

Supermärkte entdecken den Tierschutz

Datum: 11.08.2015 19:40 Uhr

Die Zustände in manchen Mastbetrieben für Schwein, Huhn und Co. verderben vielen Verbrauchern den Appetit. Tierschutz spielt deshalb eine wachsende Rolle für deutsche Einzelhändler. Doch beim Thema Preis hakt es.

Edeka (Milchvieh, Eigenmarken)

- Keine Enthornung
- Mind. 9m²/Kuh
- Tägliche Kontrolle + Protokoll
- Kein Vollspaltenboden
- GVE-freie Futtermittel
- Liegeplatz für jedes Tier

Lidl-Haltungskompass

Haltungsform

1 2 3 4

Stallhaltung

haltungform.de

Haltungsform

1 2 3 4

StallhaltungPlus

haltungform.de

Haltungsform

1 2 3 4

Außenklima

haltungform.de

Haltungsform

1 2 3 4

Premium

haltungform.de



ÖPUL 2023

Diskussionsstand ÖPUL 2023

- Grundsätzlich **Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen**, jedoch Schärfung der Umweltwirkung und Leistungsgerechtigkeit
- **Flexibilität anstatt Verpflichtung** – besondere Umweltleistung belohnen
- Weiterführung der **UBB als breit wirksame Maßnahme mit hoher Teilnahme und hoher Umweltwirkung** (insbes. Biodiversitätsflächen)
→ Ziel ist Steigerung der Attraktivität für Betriebe durch höhere Prämie
- **Biologische Wirtschaftsweise weiterhin ein Kernelement der GAP** in Österreich, Abgeltung insbesondere über kombinierbare Maßnahmen
- **Ausgewogener Maßnahmenmix** zwischen Acker / Grünland / Dauerkulturen sowie Gunstlagen / Berggebiet

Diskussionsstand ÖPUL 2023 (inkl. Öko-Regelungen)

Allgemein	Acker	Grünland	Dauerkulturen	Tierwohl	WRRL/N2000
Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung und Biologische Wirtschaftsweise (inkl. M, SLK)	Begrünung - Zwischenfrucht	Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland *	Erosionsschutz Obst/Wein/Hopfen	Tierwohl - Weide	Natura 2000 - Landwirtschaft
Naturschutz (inkl. Regionaler Naturschutzplan und Biodiversitätsmonitoring)	Begrünung - System Immergrün	Einschränkung ertragssteigernde Betriebsmittel *	Insektizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	Tierwohl - Stallhaltung - Rinder	WRRL - Landwirtschaft (Stkm, ev. Bgld)
Ergebnisorientierte Bewirtschaftung	Erosionsschutz Acker (MS, DS, QD) (inkl. OG)	Heuwirtschaft *	Herbizidverzicht Obst/Wein/Hopfen	Tierwohl - Stallhaltung - Schweine	
Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Biogassgülle (SL, SS, INJ) und Wirtschaftsdünger-aufbereitung	Vorbeugender Grundwasserschutz Acker (inkl. AG)	Bewirtschaftung von Bergmähdern	Einsatz von Nützlingen im geschützten Anbau	Tierwohl - Behirtung	
Erhaltung gefährdeter Nutztierassen		Standortangepasste Almbewirtschaftung			

* = Kombinationspflicht mit UBB

Herausforderungen / Aufgaben für die Milch- und Molkereiwirtschaft

- **Optimierung der Kostenstruktur** und Hebung von Synergien durch Zusammenarbeit / Kooperation
- Verteidigung des Heimmarktes sowie **hochpreisige Absatzmöglichkeiten** im Export von verarbeiteten Produkten
- Langfristige Ausrichtung auf **Anforderungen der Konsumenten** (Tierwohl, Differenzierung), Vermeidung überbordender Anforderungen



Fragen, Rückmeldungen, Anregungen?

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Sektion II - Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Abteilung II/3 - Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und benachteiligte Gebiete, biologische Landwirtschaft

DI Thomas Neudorfer

Rat

+43 1 71100 606643

Stubenring 1, 1010 Wien

thomas.neudorfer@bmlrt.gv.at

bmlrt.gv.at